

Entwicklung geht nur in Partnerschaft

Vor welchen Alternativen scheint die Menschheit derzeit zu stehen?

Vor zunehmender Gewalt nach Innen und entstehenden Abschottungsgesellschaften (Rückkehr der aufrüstenden Nationalstaaten), die weltweit wirtschaftlich und militärisch intervenieren, wenn es ihren Interessen dient? Oder: Vor lebensbejahenden Bildern von Weltbürgergesellschaften, deren Bewohner sich als globale Partner verstehen? Menschen, die im Blick aufeinander in solidarischer Kooperation daran arbeiten, auf Basis einer Leitidee wie z. B. „Gutes Leben für alle auf diesem Planeten“ Voraussetzungen zu erhalten, zu fördern und zu schaffen, die notwendig sind, um gemeinsam zu (über)leben?

Mehr zum Werkstattgespräch unter www.zukunftsstiftung-entwicklung.de

Wir bitten um Ihre Anmeldung bis zum 08.11.2017 unter: <https://veranstaltungen.gls.de/bf>

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an: Britta.Fandel@glS-treuhand.de

Beitrag pro Teilnehmer/in 15,- Euro.
Wer mehr hat, kann gerne mehr geben.
Sollte eine Teilnahme aus Kostengründen nicht möglich sein, wenden Sie sich bitte an Frau Fandel!

Samstag, 18.11.2017

10:00 Uhr - Begrüßung
Michael Lieberoth-Leden Gründer der Stiftung W.
Dr. Annette Massmann Geschäftsführerin der
Zukunftsstiftung Entwicklung

10:15 Uhr - Vortrag & Gespräch
Fabian Scheidler:
Ausstieg aus der Megamaschine
Wege zu einer sozial-ökologischen
Tiefentransformation

11:50 Uhr - Pause

12:00 Uhr - Vortrag & Gespräch
Proscovia Nankya:
Feeding Africa
KleinbäuerInnen ernähren den Kontinent

13:20 Uhr - Mittagessen & Pause

15:00 Uhr - Vortrag & Gespräch
Marianne Gronemeyer:
Das Abseits als wirtlicher Ort
Subsistenz neu denken?

16:25 Uhr - Kaffeepause

16:50 Uhr - **Worldcafé**

18:30 Uhr - Abendessen

19:30 Uhr - Rezitation
Transit - vom Leben zwischen den Welten
mit Olaf Reitz

21:00 Uhr
Ausklang mit Getränken

Sonntag, 19.11.2017

9:30 Uhr - Zusammenfassung
bisheriger Ergebnisse

10:00 Uhr - Vortrag & Gespräch
Anne Jung:
Nett verpackt: Marshallplan als Mogelpackung
Warum von der Afrikapolitik der Bundesregierung
nichts Gutes für Afrika zu erwarten ist

11:20 Uhr - Kaffeepause

11:45 Uhr - **Plenum und Abschluss**

13:00 Uhr - Mittagessen

Wie gelingt es uns, Überleben als Gemeinschaftsaufgabe zu begreifen und zu gestalten? Eine Standortbestimmung.

Wir laden mit dem Anspruch ein, den Entwicklungsbegriff sehr deutlich von seinen Abstraktionen und Einseitigkeiten zu befreien, in dem wir die Art aller Anwesenden zu leben und zu wirtschaften mit einbeziehen und die westlichen Gesellschaften gleichfalls als Entwicklungsländer betrachten.

„Was alle angeht, können auch nur alle lösen.“

Dürrenmatt



Über Leben als Gemeinschaftsaufgabe

Ein Werkstattgespräch auf der Suche nach tragfähigen Ansätzen partnerschaftlicher Nord-Süd-Zusammenarbeit und Gestaltung von hiesigen Spielräumen.

18. & 19. November 2017 – Haus der GLS – Bochum

GLS *Treuhand*
Zukunftsstiftung
Entwicklung

STIFTUNG

Wohin führen die derzeitigen Entwicklungstendenzen in Wirtschaft und Politik? Wie können wir an Stelle von Freihandelsverträgen, „Marshallplänen für Afrika“ und einer ständig unmenschlicher werdenden Flüchtlings- und Asylpolitik ein „Gutes Leben für alle“ und einen global verantwortlichen Umgang mit den menschlichen Lebensgrundlagen ermöglichen? Welche positiven Ansätze existieren? Wie können wir sie stärken? Was bedeutet es, Deutschland als Entwicklungsland zu sehen?

In großen Teilen der Öffentlichkeit scheint Einigkeit zu herrschen, dass die weltweiten sozialen, ökonomischen und ökologischen Fragen, schlagwortartig Klimawandel, weltweite Armut- und Finanzkrise, gelöst werden müssen, wollen wir in einer friedlicheren, gerechteren Welt überleben.

Doch was wir jeden Tag aufs Neue beobachten, widerspricht dieser Ankündigung: die weltweiten Handelsbedingungen, mitunter einschließlich des „fairen“ Handels, eine ausgrenzende unmenschliche Flüchtlingspolitik, die Senkung von Sozialstandards, die Verweigerung einer Regulierung für Banken und Börsen, eine industrialisierte Land- und Forstwirtschaft, verschärfen soziale und ökologische Krisen weltweit.

Wir wollen unsere Erfahrung und Erkenntnis nutzen, Ideen und Ansätze für ein „gutes Leben“ in einem global verantwortlichen Umgang mit den menschlichen Lebensgrundlagen zu sichten und auszubauen.

Impulsbeiträge von:



Fabian Scheidler

ist freischaffender Autor für Printmedien, Fernsehen und Theater und Mitbegründer des unabhängigen Fernsehmagazins Kontext TV. 2009 erhielt er den Otto-Brenner-Medienpreis für kritischen Journalismus. Sein Buch „Das Ende der Megamaschine.

Geschichte einer scheiternden Zivilisation“ wurde von der Robert-Jungk-Bibliothek für Zukunftsfragen zu den TOP 10 der Zukunftsliteratur 2015 gewählt. Fabian Scheidler erkundet darin die Wurzeln der Zerstörungskräfte, die heute die menschliche Zukunft infrage stellen. Sein jüngstes Buch „Chaos. Das neue Zeitalter der Revolutionen“ beschäftigt sich mit den Herausforderungen einer sozial-ökologischen Tiefen-Transformation.



Proscovia Nankya

leitet die Organisation Skills Oriented Development Initiative (SODI) in Uganda. SODI arbeitet mit über sechshundert kleinbäuerlichen Familien zur Verbesserung ihrer Lebensbedingungen. Proscovia Nankya begründete das

Bündnis Green Light Forum Uganda. Der Zusammenschluss von fünf organischen Landbauorganisationen und sechs Landschulen setzt ein ganzheitliches Projekt zur Förderung von organischem Landbau, Ausbildung, Wasserinfrastruktur, Tierzucht und -haltung, Weiterverarbeitung und Vermarktung in hundert Gemeinden um.



Anne Jung

ist Politikwissenschaftlerin und Gesundheitsreferentin bei der Hilfs- und Menschenrechtsorganisation medico international. Zu ihren Arbeitsbereichen gehören die Themen globale Gesundheit, internationale Handelsbeziehungen sowie der Rohstoffhandel zwischen der Europäischen Union und Afrika.



Marianne Gronemeyer

arbeitete als Professorin, Gestalterin von Denkräumen und veröffentlichte zahlreiche Publikationen, u.a.: „Wer arbeitet, sündigt.“ Ein Plädoyer für gute Arbeit“ (2012), „Die Macht der Bedürfnisse. Überfluss und Knappheit“ (2011), „Das Leben als letzte Gelegenheit. Sicherheitsbedürfnisse und Zeitknappheit“ (5. Auflage 2014), „Genug ist genug. Über die Kunst des Aufhörens.“ (2008).



Olaf Reitz

arbeitet u.a. als Schauspieler, Sprecher und Regisseur. 2016 inszenierte er eine Lesung zum Thema Flucht und Migration, die Teil seines Beitrags zu diesem Werkstattgespräch sein wird.

Die Veranstalter:

GLS *Treuhand*
Zukunftsstiftung
Entwicklung

Die **GLS Zukunftsstiftung Entwicklung** kooperiert mit 84 Partnern in 20 Ländern Asiens, Lateinamerikas und Afrikas. Ihr Ansatz ist der einer ganzheitlichen, langfristigen Kooperationsarbeit – sozial, ökologisch und ökonomisch – im Sinne von Hilfe zur Selbsthilfe. Die Zukunftsstiftung Entwicklung gehört zum Gesamtverbund der GLS Treuhand und GLS Bank – Einrichtungen, die sich seit über fünfzig Jahren mit den Fragen von Geld und Gestaltung von Gemeinschaft beschäftigen und Vorhaben finanzieren, um auf unterschiedlichen Feldern konkrete Umsetzungsschritte vielfältiger Ansätze zu befördern.



Die **Stiftung W.** wurde im Dezember 2001 in Wuppertal gegründet. Seitdem mischt sie sich durch Veranstaltungen, Aktionen und Diskussionen in die regionale und bundesweite Kultur- und Politiklandschaft ein. Sie ist unabhängig und wird fast ausschließlich ehrenamtlich organisiert. Mit ihren Veranstaltungen will die Stiftung W. Räume zur Entwicklung von Gegenöffentlichkeit schaffen und gemeinsam mit anderen Menschen Ansätze für die Entdeckung und Realisierung alternativer (Lebens-)Wirklichkeiten entwickeln sowie Perspektiven einer angstfreien, solidarischen und herrschaftsarmen Welt ausloten.